



## Presseschau vom 23.01.2015:

Quellen: *Itar-Tass, Interfax, Ria Novosti, sputniknews, rusvesna.su, voicesevas.ru*, hinzu kommen Informationen der Seiten *dnr.today, Inr-portal, Novorossia, dnr-news und novorosinform* sowie die offiziellen Seiten der Regierungen der Volksrepubliken *dan-news, lug-info*. Wir beziehen manchmal auch ukrainische Medien, z.B. *BigMir, UNIAN, Ukrinform, KorrespondenT* und die Online-Zeitung *Timer* aus Odessa ein. Zur besseren Unterscheidung der Herkunft der Meldungen sind *Nachrichtenquellen aus den neuen ostukrainischen Volksrepubliken in Rot (dnr.today, Inr-portal, Novorossia, dan-news, lug-info, dnr-news, novorosinform)* und *andere ukrainische Quellen in Blau (BigMir, Ukrinform, UNIAN, KorrespondenT und Timer)* gekennzeichnet. Die Übersetzung russischer Medien erfolgt in schwarzer Farbe.

## Vormittags:

Ria.ru: Direkte Gespräche zwischen den Führern der Ukraine und der ausgerufenen Republiken im Donbass wären weitaus effektiver als im Rahmen im Rahmen der Kontaktgruppe zu Regulierung und nur solche Gespräche können ein echtes Ergebnis bringen, meint der Abgeordnete des Volkssowjets der DVR Boris Litwinow. Er erinnerte an die am Mittwoch gemachte Erklärung des Außenministers der RF Sergej Lawrow über die Notwendigkeit direkter Kontakte zwischen Kiew und Vertretern der DVR und der LVR für die Überwindung der innerukrainischen Krise. „Anders wird nichts erreicht – nur durch direkte Gespräche“, sagte Litwinow gegenüber Ria Novosti im Foyer der Staatsduma, wo er am Donnerstag an einer Sitzung einer der Sektionen der parlamentarischen Weihnachtstreffen teilnahm. Bezüglich dessen, wer die DVR bei solchen direkten Verhandlungen vertreten könnte, wenn sie stattfinden würden, sagte er, dass dies in der ersten Etappe kaum „auf der Ebene der Staatsoberhäupter, unseres oder des ukrainischen“ sein wird. „Tatsächlich sollten das irgendwelche Arbeitsgruppen in eng umgrenzten Gebieten bearbeiten... Ich denke, dass das trotzdem eine vernünftige Idee ist, und wir sind dazu bereit. Nun, bei dem ökonomischen Block wäre ich bereit solche Arbeit zu leiten“, erklärte der Abgeordnete des Parlaments der DVR. Bezüglich der Frage, wann das nächste Treffen der Kontaktgruppe zur Ukraine stattfinden

könnte, stimmte der Gesprächspartner den zuvor in den Medien veröffentlichten Information zu, dass „das nächste Treffen für Ende Januar vorbereitet wird.“. Auf die bitte genauer auszuführen, wer an ihm von der DVR teilnehmen wird, erinnerte Litwinow daran, dass derzeit die Republik bei den Gesprächen der Kontaktgruppe von Denis Puschilin vertreten wird.

Ria.ru: Der Aufruf der Außenminister der „normannischen Vier“ zum Abzug schwerer Waffen von der Kontaktlinie im Donbass wird von der ukrainischen Regierung ungehört bleiben, die das Ziel der Einschüchterung und Vernichtung friedlicher Bürger hat, erklärte am Donnerstag der Abgeordnete der Nationalversammlung der DVR, der ehemalige Sprecher des Parlaments der ausgerufenen Republik Boris Litwinow am Rande der parlamentarischen Weihnachtstreffens in der Staatsduma....

„Ich glaube nicht daran (an den Abzug von Waffen – Red.). Solche Vereinbarungen gibt es mehr als drei Monate – und nichts ist herausgekommen, nichts. Und die OSZE hilft nicht, die Beobachter – bisher ist das eine unlösbare Frage. Es ist nötig sich hinzusetzen, direkt zu sprechen, durch Vermittler wird nichts erreicht“, sagte Litwinow.

Bezüglich der Frage, ob von Seiten der ukrainischen Armee ein großflächiger Angriff auf die Positionen der Milizen vorbereitet wird, sagte Litwinow, dass „das sein kann oder nicht, es steht 50 zu 50“.

„Ich weiß nicht, was in ihren Köpfen vorgeht. Die ukrainische Armee ist keine selbständige Armee – dort sind viele einzelne Armeen, viele Söldner, die sich überhaupt der Regierung, der Führung der Ukraine unterordnen. Sie erfüllen ihre private Aufgabe. Wer zahlt, bestimmt die Musik“, erklärte der Vertreter der DVR.

Auf die Bitte die Tragödie am Morgen im Leninskij-Bezirk von Donezk zu kommentieren, wo ein Geschoss eine Haltestelle traf und 15 Menschen tötete, sagte Litwinow, dass „der Krieg nicht zwischen Soldaten abläuft – der Krieg zielt auf die Einschüchterung, auf die Vernichtung eines Volkes“.

„Ihnen ist ganz egal, wohin die Geschosse fallen. Hier steht vor uns ein Dilemma: Mariupol einnehmen oder nicht, und wir haben nicht begonnen Mariupol zu stürmen ausschließlich weil dort friedliche Bürger sind. Es ist nötig entweder einzukreisen oder andere taktische Maßnahmen zu verwenden, aber stürmen, Geschosse zu werden, auf Plätze zu schießen – das ist nicht unsere Methode. Leider haben sie solche Methoden“, sagte der ehemalige Sprecher.

Dnr.today: Während einer seiner „gefühlvollen“ Auftritte auf dem Weltwirtschaftsforum in Davos zeigte der Präsident der Ukraine Petr Poroschenko den Anwesenden einen angeblichen Teil des bei Wolnowacha beschossenen Busses. Offensichtlich sollte dieses „anschauliche Hilfsmittel“ nach der Vorstellung Poroschenkos als unwiderlegbarer Beweis für die Beteiligung der Artillerie der Streitkräfte der DVR bei dem Beschuss dienen.

Nun, das Argument ist tatsächlich stark. In diesem Zusammenhang drängt sich eine Parallele zu einer analogen Aktion auf, die 2003 vor dem Angriff auf den Irak der Außenminister der USA Colin Powell durchführte, als er ein Reagenzglas mit unbekanntem Inhalt auf der Sitzung der UN-Sicherheitsrats zeigte. Dieses Reagenzglas wurde von Powell als „direkter Beweis“ dafür angegeben, dass Bagdad chemische Waffen habe und dies überzeugt offensichtlich tatsächlich, der Krieg gegen den Irak begann.

Herr Poroschenko rechnet offensichtlich auch damit, dass solche öffentlichen Aktionen ihm bei der Verwirklichung der Pläne bezüglich des Donbass helfen. Von unserer Seite würden sie Petr Poroschenko empfehlen, sich mit neuen „materiellen Beweismitteln“ vom Ort des kürzlich erfolgten Beschusses einer Haltestelle in den Bezirken Leninskij (22.1.) und Kiewskij (20.1.) von Donezk zu versorgen und sie persönlich bei den entsprechenden internationalen Instanzen abzuliefern.

Es ist gut möglich, dass nach der Demonstration dieser Beweismittel Petr Alexejewitsch

lange außerhalb der Ukraine als Beschuldiger in einer ganzen Reihe von Verbrechen gegen die Menschlichkeit und Genozid festgehalten wird.

de.sputniknews.com: Die Halbinsel Krim bleibt ein Streitobjekt zwischen Russland und der Ukraine. Mehrere Stromausfälle auf der Krim und die Stilllegung der Verkehrsverbindungen veranlassten Russland dazu, bei den Stromlieferungen in die Ukraine auf Vorauszahlungen zu verzichten, schreibt die Zeitung „RBC daily“ am Freitag.

Die Krim spielt eine Schlüsselrolle bei den Gesprächen über eine Beilegung des Konflikts im Donezbecken. Ihr Status sorgt ständig für Ärger zwischen Kiew und Moskau. Solange keine langfristige Lösung der Krim-Frage gefunden wird, scheint eine Waffenruhe ausgeschlossen. Deshalb stellt sich natürlich die Frage: Was wird aus der Krim angesichts der neuen politischen Realität?

Wenn keine konstruktiven Vereinbarungen erzielt werden, ist eine Blockade der Krim nicht ausgeschlossen. Es wird noch einige Zeit dauern, bis die Brücke über der Meerenge von Kertsch fertiggebaut ist, wenn überhaupt. Die Geschichte des 20. Jahrhunderts kennt jedoch viele Beispiele, wo ein isoliertes Gebiet sich widrigen Umständen anpassen muss. Dazu gehörten Berlin, Nordzypern, Hongkong und Macau. In allen Fällen wurde ein Kompromiss trotz der ideologischen und politischen Kontroversen gefunden. Die Mauer um Westberlin wurde im August 1961 nicht errichtet, weil jemand den Wunsch dazu hatte, sondern um einen Flüchtlingsstrom aus der DDR in den Westen zu verhindern.

Chinas Kommunistenführer Mao Zedong wurde von seinen ausländischen Gesinnungsgenossen ständig gefragt, warum er der britischen Kolonie Hongkong nicht einfach den Wasserhahn abdrehe. Jedes Mal musste er erklären, dass die Zeit noch nicht reif genug sei: Hongkong war damals eine wichtige Einnahmequelle für harte Devisen und wichtig für die Handelsbeziehungen mit dem Westen. Dasselbe galt auch für das portugiesische Macau.

Mit anderen Worten: Die Realpolitik diktiert das Verhalten Kiews und Moskaus bei der Krim-Frage. Die Ukraine wird die Krim nicht komplett von der Außenwelt abschneiden, und Russland nicht zu provozierenden Maßnahmen greifen.

Dnr.today: Am Freitag fand eine Pressekonferenz des stellvertretenden Kommandeurs der Milizen der DVR Eduard Basurin statt.

In der Nacht gab es von Seiten der ukrainischen Streitkräfte 15 Fälle von Beschuss, hauptsächlich auf Gorlowka und Donezk. In den letzten 24 Stunden wurde das Territorium der DVR 34 Mal beschossen. Es wurden in der Nacht 3 Zivilisten getötet, 6 verletzt, in den letzten 24 Stunden gab es 16 Tote und 18 Verletzte, die meisten im Leninskij-Bezirk von Donezk.

Die Armee der DVR verlor 34 Menschen, 30 wurden verletzt. Bei der Armee der Ukraine wurden bis zu 50 Menschen getötet oder verletzt, 3 Panzer und 7 weitere Kriegsgeräte wurden vernichtet.

Die allgemeine Situation ist weiter schwierig. Schwere Kämpfe sind in Gorlowka, Awdejewikij und Peski.

Die Tragödie im Leninskij-Bezirk wird untersucht.

Rusvesna.su: Eine informierte Quelle nah an der ukrainischen Militärführung, die jetzt in der Zone des sogenannten ATO ist, sagte der ukrainische Ausgabe von "Vesti Ukraina":

"Der Feind bereitet drei Kessel vor. Der erste - um Mariupol. Der zweite - um Debalcewo (heute versuchen die Kämpfer besonders aktiv, den Ring zu schließen und vorzugehen). Und auch, Stschastje und Staniza Luganskaja werden von her Norden umzingelt. Nach der Einnahme des 31. Checkpoints sind auch Lissitschansk und Sewerodonezk in Gefahr..."

Dan-news.info: In der RF wird der 12. humanitäre Konvoi formiert, der Ende Januar oder Anfang Februar in der LVR und DVR eintreffen wird.

de.sputniknews.com: Die Untersuchungsergebnisse zur Flugkatastrophe der Boeing 777 der Malaysia Airlines im Osten der Ukraine werden in der zweiten Hälfte 2015 vorliegen, wie der niederländische Ministerpräsident Mark Rutte mitteilte.

Der niederländische Ministerpräsident traf sich mit dem Premierminister Malaysias, Najib Razak, auf dem Weltwirtschaftsforum in Davos. Er versicherte seinem Amtskollegen, dass der Expertenbericht vor der Veröffentlichung zuerst nach Kuala-Lumpur zur Kenntnisnahme geschickt werden solle.

Dnr.today: Konstantin Dolgow, Präsident des gemeinnützigen Fonds „Weißes Buch“ Co-Vorsitzender der Volksfront Novorossijas, berichtete im Gespräch mit einem Korrespondenten der Staatlichen Medien-Holding über die Situation in Bezirk Charkow, seine Familie und seine politischen Überzeugungen.

„Ich bin „Separatist“ mit Erfahrung, dazu überzeugt. In der aktiven Phase ab 2004, vom Jahr der Vorwahlkampagne, als ich eine Liste sah, in der Veteranen der Bewegung OUN-UPA (faschistische bewaffnete Gruppe, die zeitweise Nazi-Deutschland unterstützte – Anm. d. Übers.) aufriefen für Juschtschenko zu stimmen. Ich bin Enkel von zwei Veteranen des Großen Vaterländischen Krieges, ich habe gar nichts gemeinsam mit Leuten, die eine Heroisierung von Räubern wollen, von Mitgliedern der OUN-UPA“, erklärte er.

„Die Menschen in Donezk, Lugansk, Charkow, Odessa und anderen Städten wollten wenig – sie wollen ein Referendum, es war friedlicher Protest. Wir haben die Vorgänge in Kiew als Putsch eingeschätzt. In Charkow haben wir es nicht geschafft (ein Referendum durchzuführen – Anm. d. Red.), weil bis jetzt sehr viele den städtischen Behörden in Person von Kersin vertrauen, sie glauben Dobkin, der Abgeordneter der Obersten Rada geworden ist, und bei dem alle Strafverfahren eingestellt wurden.. Warum Charkow bis heute schweigt – eine sehr populäre Fragen, die mir im Internet gestellt wird. Charkow schweigt nicht, aber diese Fragen jetzt zu stellen, bedeutet, dass man die derzeitige Situation nicht versteht. Es ist genauso, als hätte 1942 gefragt, warum Dnjepropetrowsk schweigt, warum seine Einwohner nicht aufstehen und die faschistische Macht schlagen. Weil es ein okkupiertes Land war. Und was wir mit bloßen Händen tun konnten, die Charkower Verwaltung am 6. April einnehmen, als am 8. April die private Militäreinheit „Greystone“ in Gestalt der ukrainischen Spezialabteilung „Jaguar“ kam, von der bis dahin niemand gehört hatte. Die Kämpfer dieser Abteilung sprachen weder russisch noch ukrainisch, aber sie hatten Maschinengewehre gegen unbewaffnete Menschen“, bestätigt Konstantin Doglow.

„Einen Teil der Schuld nehme ich auf mich, weil ich am 7 April sagte, dass wir die Waffenvorräte des Sicherheitsdienstes der Ukraine einnehmen müssen, aber meine Kollegen von der Charkower Volksrepublik waren auf eine friedliche Entwicklung der Ereignisse festgelegt. Jetzt hat sich sicher ihre Sicht geändert, sie befinden sich in ukrainischer Gefangenschaft, unsere Führer – Spartak Golowatschew, Sergej Judajew, Jegor Logwinow gibt man nicht frei. Wir haben es nur geschafft, Alexej Samojlow auszutauschen, der 7 Monate in Gefangenschaft war, davon 3 Monate beim Charkower Sicherheitsdienst, wo er heftig geschlagen wurde, sie versuchten ihn abzuwerben, aber er hat jedem Sicherheitsdienstler gesagt, was sie nach dem Zusammenbruch des ukrainischen Staates erwartet“, erklärte Konstantin Dolgow.

## nachmittags:

rusvesna.su: Wie schon berichtet, wurde der Invalide Oleg Nowikow in Untersuchungshaft für 60 Tage im Untersuchungsgefängnis Charkow genommen wurde. Ihm wird der Anschlag auf die territoriale Integrität und die Unantastbarkeit der Ukraine vorgeworfen.

Oleg Nowikow, ein Invalide ohne Bein, ist ein kinderreicher Vater, die neugeborene Tochter ist erst 2 Wochen alt.

Oleg Nowikow und seine legale Organisation "Ausweg" verfolgt das Regime für deren antifaschistische Position und die legale antifaschistische Tätigkeit, die die Junta für regierungsfeindlich hält!

Ausweg: die Junta hat die Bürger der Ukraine auf "richtig" und „falsch“ eingeteilt.

Novorossia.su: Die ukrainische Armee vergrößert die Menge der Kriegstechnik im Donbass. In der LVR wurde in der Nacht eine große Kolonne Technik der ukrainischen Streitkräfte beobachtet, die von Lisitschansk Richtung Lugansk fuhr. Darüber berichtete die Miliz im Netz.

Das Dorf Styla Starobeschewskij-Bezirk wurde von ukrainischen Truppen rund um die Uhr bombardiert, die örtliche Bevölkerung kann gerade noch überleben.

In Gorlowka arbeitet die Artillerie der Armee Novorossijas daran, die Feuerreichweite des Gegners zurückzudrängen.

In Kalinowka hat der Beschuss seit zwei Stunden nicht aufgehört, In Nikitowa sind auch Explosionen zu hören.

In Donezk fanden Anschläge von Diversanten statt. Die ukrainische Armee beschoss Kujbyschewskij und Kiewskij. In Awdejewka und an den Rändern von Peski und in Richtung Marynka gingen Kämpfe weiter.

Novorossia.su: Seit März 2014 laufen beim Sicherheitsdienst der Ukraine mehr als 3000 Strafverfahren, darunter 622 wegen Gefährdung der nationalen Sicherheit, 76 wegen Staatsverrat, 1042 wegen terroristischer Aktivitäten, 54 wegen Diversion und 9 wegen Spionage.

1013 Menschen wurden verdächtigt, darunter 41 Bürger der RF. 703 Verdächtige wurden festgenommen.

Vor Gericht gingen 198 Fälle mit 254 Personen, darunter 12 Bürger der RF.

Dies teilte der Pressedienst des Sicherheitsdienstes mit.

Dnr.today: Gegen 13:00 war in der Ortschaft Krasnyj Partisan in der Nähe von Jasinowata ein heftiger Kampf. Durch Beschuss der ukrainischen Armee geriet ein Geschäft in Brand. Die Brigaden des Zivilschutzministeriums können bisher nicht zum Ort vordringen.

de.sputniknews.com: Die ARD-Leitung hat es abgelehnt, die Original-Aufzeichnungen zu einem Film bereitzustellen, der von einer systematischen Einnahme von Dopingmitteln durch russische Leichtathleten handelt, wie Valentin Balachnitschew, Präsident der Gesamtrussischen Föderation für Leichtathletik (WFLA), der Agentur „R-Sport“ telefonisch mitteilte.

Der Dokumentarfilm, der am Abend des 3. Dezember vom deutschen Fernsehsender ARD

gezeigt worden war, enthält unter anderem eine mit versteckter Kamera aufgenommene Szene, in der die Olympiasiegerin im 800-Meter-Lauf (2012) Maria Sawinowa die Einnahme von Doping gestehen soll. Dabei ist die Stimme der Sportlerin nicht zu hören.

„...Wir hatten die ARD gebeten, uns die Original-Aufnahmen zu dem Film zur Verfügung zu stellen, da wir keine russische Stimme darin hören können. Darauf haben wir eine offizielle abschlägige Antwort erhalten. Daraus ging hervor, dass es zur ARD-Politik gehört, keine Original-Aufzeichnungen freizugeben“, so Balachnitschew.

„Man hat uns zu verstehen gegeben, dass wir eine solche Bitte an WADA richten können. Wir bereiten jetzt einen Antrag vor. Wir wollen nicht, dass sich Fakten, die angeblich von Rechtsverstößen durch unsere Föderation oder unsere Sportler zeugen, nur in einer Hand befinden. Wir wollen diese Situation ebenfalls analysieren“, sagte der Gesprächspartner der Agentur.

Eine Umfrage unter Insidern und eine Analyse des Filmtextes haben laut Balachnitschew ergeben, dass es in dem Streifen gravierende Ungereimtheiten gibt. Der WFLA-Präsident hält es für einen Fehler, dass die IAAF (Internationale Vereinigung von Leichtathletikverbänden) Materialien dazu veröffentlicht hat, die eine Übersetzung des Filmtextes aus dem Deutschen sind.

Dnr.today: „Wir greifen jetzt nach unserem Plan an. Im gegenwärtigen Moment sehe ich nicht, dass man einen Gedanken an Friedensgespräche haben sollte. Einmal haben wir einen solchen Fehler schon gemacht. Eine Wiederholung davon halte ich für unwürdig“, erklärte das Oberhaupt der DVR Alexandr Sachartschenko während eines Treffen mit Studenten der Donezker Nationaluniversität.

Er sagte, dass die Lage an der Front schwierig ist und sich oft ändert. „Warum kamen diese Waffenstillstände? Es gab die Hoffnung, dass die Menschen dort trotz allem zur Vernunft kommen. Deshalb wurde versucht es auf friedlichem Weg zu lösen. Die Ukraine hat unsere Bemühungen als Schwäche aufgefasst. Wir haben gesehen, dass die Ukraine uns durch das Erklären eines Waffenstillstands in jedem einzelnen Punkt betrügt“, sagte Sachartschenko. Alexandr Sachartschenko teilte mit, dass die Armee der DVR in mehrere Richtungen zur Offensive übergegangen ist. „Schließlich hat die Ukraine unsere Kräfte nicht richtig eingeschätzt. Jetzt findet ein Kampf bei Majorskij statt, die Stadt ist praktisch befreit. Die Kämpfe werden schwerer. Verstehen Sie, eine Region kämpft jetzt mit dem ganzen Land. Es ist klar, dass sie größere menschliche und technische Ressourcen haben als wir. Aber unsere Kämpfer gehen mit Freude zum Angriff über, sie haben darauf gewartet. Ich eröffne ihnen ein militärisches Geheimnis: Die „Kyborgs“ im Flughafen waren mehr als 100 Leute. Die Jungs, die sie angegriffen haben, waren 35. Nach drei Tagen war das neue Terminal unser. Kiew verstand nicht, dass wir gleichzeitig in drei Richtungen angreifen können. Wir gehen jetzt auf Marinka, Krasnogorowka zu, führen Kämpfe für Peski, Awdejewka, Otschertino, bei Gorlowka greifen wir Majorskij an. Mit dem gestrigen Tag begann der Angriff der Armee der LVR. Deshalb kann Kiew sich nicht plötzlich an 5 Orten verteidigen“, erklärte das Republikoberhaupt.

Dnr.today: Während eines Treffens mit Studenten der Donezker Nationaluniversität am 23.1. antwortete das Oberhaupt der DVR Alexandr Sachartschenko auf Fragen über die Bedingungen, unter denen Friedensverhandlungen mit der Ukraine möglich sein werden. „Es wird nicht mehr irgendwelche Waffenstillstände geben. Ja, es wird einen Austausch von Gefangenen geben. Weil unsere Leute sich auch in Gefangenschaft befinden und es ist nötig, sie von dort rauszuholen. Wir müssen unsere Genossen befreien... Mit wem kann man Friedensverhandlungen führen? Wenn die Ukraine bis heute keinen offiziellen Vertreter benannt hat. Leonid Danilowitsch Kutschma, der an den Gesprächen teilgenommen hat, hat nicht den Status eines offiziellen Vertreters der Ukraine. Wie kann man mit diesem Land verhandeln? Sollen sie einen offiziellen Vertreter benennen und zu Gesprächen kommen. Ich

habe Poroschenko eingeladen Kontakt aufzunehmen – ich weigere mich nicht, mit ihm zu sprechen! Wir greifen jetzt an und die Ukraine beginnt wieder zu stöhnen – lassen Sie uns Friedensgespräche führen! Lasst uns tun, was wir tun müssen - und dann werden wir mit ihnen reden“, erklärte Alexandr Sachartschenko

Er erklärte den Studenten der Donezker Nationaluniversität, warum die Angriffe der Armee der DVR gerade jetzt begonnen haben. Es ist so, dass die ukrainische Seite ihre nächste Mobilisierungswelle bis zum 30. März durchführen muss. „Und im April wäre es für uns so wie im August des letzten Jahres Deshalb wurde die Entscheidung getroffen, nicht den Angriff der ukrainischen Armee abzuwarten. Wir werden sie jetzt so lange schlagen, solange sie nicht den ehemaligen Oblast Donezk verlassen“, sagte das Oberhaupt der DVR. Dabei sagte Alexandr Sachartschenko noch, dass „wenn wir eine Gefahr für das Donezker Land von einer beliebigen Ortschaft aus sehen – werden wir dorthin gehen, um die Bedrohung dort vernichten“.

Dnr.today: Die Anzahl der kostenlosen Kantinen in der DVR wird erhöht, bisher werden sie von 210.000 Menschen genutzt. Von 750 Tonnen Lebensmitteln, die aus der RF kamen, gingen 100 Tonnen an die Sozialkantinen.

Dan-news.info: Die Auszahlung von Stipendien an die Studierenden beginnt mit dem Monat Februar, erklärte heute das Oberhaupt der DVR Alexandr Sachartschenko.

de.sputniknews.com: Der polnische Außenminister Grzegorz Schetyna, der zuvor die Befreiung von Auschwitz „Ukrainern“ und nicht sowjetischen Soldaten zugeschrieben hatte, hat seine Äußerung damit begründet, dass der erste Panzer, der das KZ-Tor durchbrach, von einem Ukrainer kommandiert wurde. „Ich habe die Wahrheit gesagt“, betonte der Minister.

Am Mittwoch hatte Schetyna im Polnischen Rundfunk erklärt, dass das Konzentrationslager Auschwitz-Birkenau auf dem Territorium Polens von Ukrainern befreit worden sei, „weil die Operation von den Kräften der 1. Ukrainischen Front durchgeführt wurde“. „An jenem Januar-Tag haben ukrainische Soldaten das Lagertor geöffnet und (die Häftlinge) befreit“, sagte Schetyna. Russlands Außenminister Sergej Lawrow bezeichnete die Äußerung des Ministers als frevlerisch und zynisch.

„Der erste Panzer, der das Tor von Auschwitz durchbrochen hat, wurde von dem Ukrainer Igor Gawrilowitsch Pobirtschenko kommandiert“, sagte Schetyna am Freitag im polnischen Rundfunksender Radio Zet in Bezug auf die Kritik an seine Adresse.

Die Differenzen nach seiner Äußerung seien auf den Ukraine-Konflikt zurückzuführen, so der Minister. Nach seinen Worten wollen die Russen zeigen, dass „das Erbe der Roten Armee sowie die zahlreichen Opfer des Sieges über den Faschismus einzig und allein auf die Russische Föderation entfallen“.

In der Roten Armee habe es keine „sowjetische Nationalität“ gegeben, so Schetyna. In ihren Reihen kämpften etwa 1,2 Millionen ukrainische Soldaten, fügte er an.

Der Chef des Auswärtigen Ausschusses des Föderationsrates (Russlands Oberhaus), Konstantin Kossatschow, hatte zuvor den polnischen Minister aufgerufen, die Geschichte nicht zu verdrehen. „Wenn ein Mensch zwischen der 1. Ukrainischen Front und der Nationalität der Soldaten nicht unterscheiden kann, die an dieser Front gegen den Faschismus kämpften, so hat er entweder nicht einmal die Schule beendet oder er ist bereit, um der politischen Konjunktur willen alles zu vergessen, was ihm in der Schule beigebracht wurde.“

Die 1. Ukrainische Front sei am 10. Oktober 1943 in südwestlicher Richtung durch die Umbenennung der Woronescher Front gebildet worden, so Franz Klinzewitsch, Mitglied des

Verteidigungsausschusses der Staatsduma (Russlands Unterhaus). Ihre Bezeichnung gehe nicht auf die nationale Zugehörigkeit der Soldaten und Offiziere, sondern auf die strategischen Aufgaben zurück.

Dan-news.info: Wegen der nicht endenden Beschüsse sind in Donezk viele Häuser ohne Heizung, darunter 4 Krankenhäuser, 5 Schulen, 4 Kindergärten, teilte das Bürgermeisteramt der Hauptstadt der DVR mit.

Auch Strom und Wasserversorgung ist an vielen Stellen ausgefallen. Die Reparaturarbeiten laufen rund um die Uhr.

Dan-news.info: Die Transportblockade des Donbass existiert nur de-jure.

„Die Ukraine hat offiziell erklärt, dass alle Straßen in den Donbass geschlossen sind. Aber wir wissen doch, was ukrainische Soldaten sind – für 2000 Griwna werden alle Straßen geöffnet, sagte Schartschenko. „Poroschenko ist leider nicht in der Lage, die Mentalität seiner Soldaten zu ändern“, erklärte Alexandr Sachartschenko.

Novorossia.su: Bei der Sitzung des UN-Sicherheitsrats erklärte der Präsident Russlands Wladimir Putin, dass die Verantwortung für die Verschärfung der Situation im Donbass bei denen liegt, die „verbrecherische Befehle“ geben, Artillerie und Luftwaffe auf Wohngebiete anzuwenden.

„Und alle dies geschieht mit Begleitung propagandistischer Losungen des Strebens nach Frieden und der Suche nach Verantwortlichen. Die Verantwortlichen sind die, die solche verbrecherischen Befehle geben“, sagte Putin.

Er fügte hinzu, dass Russland nicht nur ausweichende Antworten auf den Vorschlag an Kiew, die schweren Waffen von der Kontaktlinie zurückzuziehen, erhalten habe, sondern auch die umgekehrte Handlung gesehen habe.

Dan-news.info: In der DVR ist ein unabhängiges Bankensystem geschaffen und erprobt worden, erklärte heute das Oberhaupt der DVR Alexandr Sachartschenko.

„Es gehen alle Zahlungen, die Unternehmen im Inneren der DVR können alle Zahlungen unter einander bargeldlos durchführen. Innerhalb der Republik arbeiten wir zügig. Unsere Bankleute konnten ein Banksysteme erstellen und erproben und die Programmierer erarbeiteten die entsprechenden Programme für die bargeldlosen Zahlungen, sagte Sachartschenko.

„Ab Februar werden unsere Geldautomaten funktionieren und alle Unternehmen und Einrichtungen der Republik können Löhnen und Renten auf Plastikkarten übertragen“, sagte Alexandr Sachartschenko.

Vor der Regierung steht noch die Aufgabe, den äußeren Zahlungsverkehr zu regeln. „Wir können nur in den Republiken eröffnen, die uns anerkannt haben“, konstatierte Sachartschenko. „Die Lösung dieses Problems liegt in vielen auf der politischen Ebene“.

Novorossia.su: Die Milizen teilen mit, dass der Beschuss von Gorlowka verstärkt wird. „Jetzt wird der Artilleriebeschuss von Gorlowka verstärkt – alle sollen die Straßen verlassen“, schreiben die Verteidiger der Stadt im Netz.

Es gibt Informationen, dass international verbotene Kassettenmunition verwendet wird. Die ukrainische Artillerie konzentriert sich ausschließlich auf Wohngebiete.

Lug-info.com: Die Kiewer Streitkräfte haben heute Morgen dreimal Stachanow mit Raketensystemen beschossen. Dies teilte der Zivilschutzminister der LVR Sergej Iwanuschkin mit.

„Der Bericht über die letzten 24 Stunden ist sehr tragisch. Insgesamt gab es 35 Vorkommnisse“, sagte er. Alle bis auf einem Brand in Swerdlowsk waren das Ergebnis von Kampfhandlungen.

Lug-info.com: Kiew hat mit seinen Handlungen selbst die Führung irgendwelcher Friedensverhandlungen abgeschnitten, erklärte heute das Oberhaupt der LVR Igor Plotnizkij, als er die Worte Alexandr Sachartschenkos, dass die DVR es in näherer Perspektive ablehnt, Friedensverhandlungen mit der ukrainischen Seite zu führen.

„Die Ortschaften der LVR werden heftig beschossen. Es sterben friedliche Menschen, die Infrastruktur der Städte wird zerstört. Gegen uns verwendet man Raketen und schwere Artillerie“, erklärte das Oberhaupt der LVR.

Nach den Worten Plotnizkij's liegt die gesamte Verantwortung für die Wiederaufnahme der Kampfhandlungen bei der Führung der Ukraine und bei Präsident Poroscheko.

Dnr.today: Für die Arbeit in allen staatlichen Strukturen der DVR wird die begabte Jugend eingeladen, erklärte Alexandr Sachartschenko bei einem Treffen mit Studierenden.

„Heute ist der Apparat der Verwaltung des Oberhauptes der DVR zu 38% besetzt. Wir haben einen dringenden Bedarf für Spezialisten. Wir haben beschlossen, dass wir auf die Stellen für Juristen, Ökonomen junge begabte Menschen einstellen werden. Vorrang haben bei der Einstellung Absolventen der Universitäten der DVR“, sagte er. Dies gilt auch für die Ebene der Städte und Gemeinden.

Das Oberhaupt der DVR erklärte, warum junge Leute eingestellt werden. „Wir geben Ihnen die Chance Erfahrung im Staatsdienst zu sammeln. Und ich sage noch eine Sache. Ich habe sehr lange darüber nachgedacht, warum bei uns sich die Arbeit der Organe der örtlichen Selbstverwaltung „auf der Stelle dreht“. Und mich haben ich folgenden Ausweg gefunden: Wenn wir in verantwortliche Positionen nur sehr erfahrene, verehrte Menschen nehmen, die schon von ihrer Mentalität her nicht auf ganz neue Weise arbeiten können, dann erhalten wir Arbeit der Staatsorgane auf alte Weise. Deswegen möchte ich die Staatsdienste „auffrischen“ mit jungen, initiativen Menschen, die noch nicht verstehen, was ein „Schmiergeld“ ist. Das gibt der Arbeit einen Stoß zu einer ganz anderen Richtung. Und sie werden das aufbauen, wovon heute Millionen unserer Menschen träumen“, erklärte Alexandr Sachartschenko.

de.sputniknews.com: Die ukrainische Armee hat mobile Krematorien in die Donbass-Region gebracht, um Leichen ihrer Soldaten einzuäschern. Das teilte der Chef der selbst ernannten Republik Donezk im Osten der Ukraine, Alexander Sachartschenko, am Freitag mit.

„Nach Angaben unserer Aufklärung geht es um drei Krematorien. Nach der Verbrennung der Leichen werden die Soldaten für vermisst oder gefangengenommen erklärt.“ Sachartschenko zufolge weigert sich das Kommando der ukrainischen Armee, die Leichen ihrer Soldaten abzuholen. In mehreren von der Armee kontrollierten und bereits verlassenen Siedlungen lägen dutzende Soldatenleichen. Ihre Gesamtzahl schätzte Sachartschenko auf rund 100.

Novorosinform.org: In der Hauptstadt des Donbass werden die Sicherheitsmaßnahmen verstärkt. Es werden operative Maßnahmen zur Aufdeckung von ukrainischen Diversionsgruppen durchgeführt.

In der ganzen Stadt führt die Militärpolizei der DVR zusätzliche Patrouillen durch, besonders in den zentralen Straßen, es auch Autos bei der Einfahrt nach Donezk kontrolliert.

Die Mitarbeiter der Militärpolizei machen keine Ausnahmen für einheimische Autos und Fahrzeuge mit Militärs. Nach Meinung der Polizei können sich ukrainische Diversanten auch unter der Maske von Kämpfern des Donbass verbergen.

Lug-info.com: In Perwomajsk wurden heute die Leichen des Bürgermeisters Jewgenij Ischtschenko und von drei seiner Mitarbeiter entdeckt. Dies wurde aus den Reihen der Volksmiliz mitgeteilt.

Nach vorläufigen Angaben handelt es sich um Mord durch eine Diversionsgruppe der ukrainischen Streitkräfte.

Im Verteidigungsministerium wurde darauf hingewiesen, dass Ischtschenko gestern nicht auf einer Besprechung mit dem Oberhaupt der LVR ankam, es gab keine Verbindung mit ihm.

Nach vorläufigen Angaben starben auch Freiwillige, die humanitäre Hilfe in die Stadt brachten.

Novorosinform.org: Heute starb tragisch bei der Ausübung seiner Dienstpflichten der Bürgermeister und Kommandant der Heldenstadt Perwomajsk. Jewenij Ischtschenko. Jewgenij gab seinen Dienst der Stadt, die seit dem Sommer von ukrainischen Truppen zerstört wird. Er war bis zuletzt mit seinen Einwohnern. Auf seinen Schultern lag eine unermessliche Verantwortung, die Aufgabe der Verteidigung von Perwomajsk, die Sicherung des Überlebens der in der Stadt gebliebenen Zivilisten. Die Umstände der Tragödie werden aufgeklärt.



<http://storage.novorosinform.org/cache/a/3/ischenko2.jpg/w644h387.jpg>

**abends:**

Dnr.today: Heute gab das Oberhaupt der DVR Alexandr Sachartschenko vor Vertretern der Medien eine wichtige Erklärung ab.

„Wie allen bekannt ist, wurde am 22.1. in Donezk einer der Stadtbezirke beschossen. Ein Geschoss traf eine Haltestelle, es starben 13 Menschen. Alle sind unsere Landsleute, alle sind sie friedliche Menschen.

Ich will der Kiewer Regierung etwas sagen. Poroschenko, Jazenjuk, Poltorak – der Tod dieser Menschen liegt nur auf Ihrem Gewissen. Weil Sie den Befehl gegeben haben, aufgrund dessen Ihre Soldaten unsere Städte zu beschießen, unsere Kinder, Alten, Frauen töten. Ich möchte noch erwähnen. Die Menschen, die auf den Knopf drücken, Dutzende von Kilometern vom Ort des Mordes, werdet Euch klar, wir legen all unsere Kräfte darein, Euch zu finden und zu vernichten!

Im Licht der letzten Ereignisse will ich das folgende sagen: Wir sind in der Lage, selbständig eure Abteilungen von unseren Städte zurückzutreiben, um den Beschuss zu beenden.

Ich meine, dass alle Minsker Absprachen, die zuvor waren, sind von der ukrainischen Seite annulliert worden. Vom Abzug von Artillerie und Panzern von der Grenzlinie wird keine Rede sein.

Nach dieser Tragödie gab ich die Anweisung keine Gefangenen mehr zu nehmen. Wir haben keinen Austausch nötig.

Geehrte ukrainische Mütter! Sie schicken Ihre Kinder hierhin in den Tod!“

novorosinform.org: An der Trauerfeier der “Cyborgs” nahmen deren Eltern und Volksmilizionäre der DVR teil.

In Donezk fand eine Trauerfeier die ukrainischen Soldaten statt, die während der Kämpfe um den Flughafen gefallen waren. An der Zeremonie nahmen Kämpfer der Volksmilizen, Angehörige des ukrainischen Kommandos und Eltern einiger der Toten teil. Im Anschluss daran forderte der Priester die Anwesenden auf, den Bruderkrieg zu beenden.



Hier ein Video: <http://www.youtube.com/embed/ZoWJ4dMejZM>

Dan-news.info: Die gesamten Verluste der ukrainischen Streitkräfte betragen heute 752 Menschen, erklärte heute Abend der stellvertretende Kommandeur der Milizen der DVR Eduard Basurin.

„Die ukrainischen Streitkräfte greifen weiterhin die Kräfte Milizen in der Nähe des Flughafens, bei Peski und in der Richtung nach Mariupol an. Die Milizen führen eine bewegliche Verteidigung und schlagen alle Attacken der ukrainischen Soldaten erfolgreich ab. Die Operationen der ukrainischen Streitkräfte tragen wegen fehlender Abstimmung der Einheiten chaotischen Charakter“, sagte er.

Nach seinen Worten, hat der Gegner beträchtliche Verluste. „Seit Beginn der Operationen

am heutigen Tag hat die ukrainische Armee 752 Menschen verloren, es wurden 59 Panzer und 51 Batterien vernichtet. Die Befragung von Kriegsgefangenen und die Analyse der Funksprüche zeigt, dass das ukrainische Kommando alle vorhandenen Kräfte in den Sturm auf den Flughafen geworfen haben, die ständig aus den inneren Gebieten der Ukraine eingetroffen sind“, erklärte Basurin.

Dan-news.info: In den letzten beiden Tagen wurden mehrere Bergwerke in der DVR beschossen, es sind noch immer 20-24 Bergleute unter Tage, es besteht aber die Hoffnung, dass trotz des kompletten Stromausfalls alle gerettet werden können, teilte Eduard Basurin mit.

rusvesna.su: Die Armee von Novorossia hat einen Panzerangriff im Raum Mariupol begonnen.  
Dies teilte der Abgeordnete der Obersten Rada Jewgenij Dejdej, der Koordinator des ukrainischen Freiwilligenbataillons "Kiew-1" mit.

Dan-news.info: Das Minsker Memorandum in der bisherigen Art existiert schon nicht mehr, erklärte heute Abend der stellvertretende Kommandeur der Milizen der DVR Eduard Basurin....